

EWI-Alumni im Job - Was wurde aus...?

Prof. Dr. Christian Tode

Herr Prof. Dr. Christian Tode hat zwischen 2011 und 2019 in unterschiedlichen Positionen am EWI gearbeitet. Sein Forschungsschwerpunkt lag auf Strommärkten und Industrieökonomik.



© EWI

Sie haben sich am EWI in vielfältiger Weise mit Strommärkten beschäftigt. Wenn Sie die wichtigste Erkenntnis Ihrer Arbeit herausgreifen müssten, welche wäre das?

Es gibt nicht nur viele Märkte für Strom, sie sind auch noch zeitlich und regional miteinander verbunden. Das macht es schwierig die Signalwirkung der Preise immer richtig zu deuten. Dafür bedarf es nicht nur solide Datenanalysen, sondern auch ein gutes Verständnis der zugrundeliegenden Theorie.

Wo hat es Sie nach Ihrer Zeit am EWI beruflich hingeführt und mit welchen Arbeitsschwerpunkten beschäftigen Sie sich derzeit?

Seit September 2019 bin ich Professor für Volkswirtschaftslehre an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Dort halte ich u.a. Vorlesungen zur Internetökonomie sowie dem Management von künstlicher Intelligenz. In der Forschung beschäftige ich mich vor allem mit dem Einfluss von datengetriebenen Prozessen (z.B. künstlicher Intelligenz) auf das Verhalten von Menschen und Unternehmen.

Wie unterscheidet sich die Arbeit grundsätzlich von Ihrer Arbeit am EWI?

Ich stehe natürlich viel häufiger im Hörsaal und wende mehr Zeit für die Arbeit mit Studierenden auf. Inhaltlich arbeite ich weiter an Themen, die mich auch schon am EWI beschäftigten. Außerdem werde ich weiter mit dem EWI zusammenarbeiten: zum Beispiel über die Betreuung von Doktorand*innen.

Was ist Ihnen von Ihrer Arbeit am EWI am deutlichsten in Erinnerung geblieben?

Spannende Projekte für Unternehmen, viel Verantwortung und ein sehr leistungsstarkes Team.

Welche großen Aufgaben und Projekte kommen in naher Zukunft auf Sie zu?

Ich möchte in den nächsten Monaten ein paar Forschungsprojekte initiieren. Thematisch geht es dabei um den Einfluss von automatisiertem Handeln auf

Strommärkte (gemeinsam mit dem EWI) und der Interaktion von Mensch und künstlicher Intelligenz.

**Vielen Dank für das Interview und weiterhin viel Erfolg bei Ihren
Tätigkeiten!
Köln, Oktober 2020**